



Basisinformation

Der Stuttgarter Weihnachtsmarkt

Der Stuttgarter Weihnachtsmarkt heute

Stuttgart - Überall funkelt der weihnachtliche Lichterschmuck, es duftet nach Zimt und Vanille, nach Bratwurst und Glühwein und weihnachtliche Musik erklingt auf allen Plätzen. Die festlich illuminierte Innenstadt - mittelalterlich geprägt vom Alten Schloss, den Türmen der Stiftskirche und der grandiosen barocken Anlage des Neuen Schlosses - bildet die traumhafte Kulisse des Stuttgarter Weihnachtsmarktes. Einzigartig sind die rund 270 herrlich dekorierten Stände. Ob Knecht Ruprecht mit Rauschebart, Engelsfiguren oder prächtige Winterlandschaften - in Stuttgart begeistern besonders die Buden mit ihren liebevoll geschmückten Holzdächern. Mit seiner mehr als 300-jährigen Tradition und dem attraktiven Angebot an weihnachtlichen Waren gehört der Stuttgarter Weihnachtsmarkt zu den prächtigsten in ganz Europa. In diesem Jahr erfüllt er die Stuttgarter Innenstadt vom 25. November bis 23. Dezember mit seinem weihnachtlichen Glanz.

Der Stuttgarter Weihnachtsmarkt ist ein historisches Erfolgsmodell. 1692 erstmals urkundlich erwähnt ist die geschmückte Budenstadt zwischen Schloss-, Schiller- und Marktplatz zum beliebten Treffpunkt für Besucher aus ganz Europa geworden - allein 3.000 Reisebusse wurden im vergangenen Jahr gezählt. Allerlei Weihnachtszauber, von Christbaumschmuck, Holzspielzeug, Krippenfiguren bis hin zu Leckereien und kulinarischen Köstlichkeiten finden sich auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt, der auch nach über 300 Jahren den Charakter eines historischen Marktes nicht verloren hat.

10 Jahre Antikmarkt auf dem Karlsplatz

Sein zehnjähriges Jubiläum auf dem Karlsplatz feiert in diesem Jahr der malerische Antikmarkt. Parallel zum Weihnachtsmarkt bieten 22 Händler im Antikzelt zahlreiche Raritäten und Kuriositäten an: Antiquarische Bücher, Uhren, Schmuck, Porzellan und vieles mehr ziehen seit seines Bestehens Sammler und Antiquitätenfreunde aus aller Welt an.

Einzigartiges Kinder- und Märchenland

Nostalgische Kinderkarusselle, ein kleines Riesenrad, eine Kinder-Bäckerei, eine Kerzen-Werkstatt und eine Mini-Eisenbahn mit echter Dampflok, die zischend und qualmend vor dem Königsbau ihre Waggons durch eine kleine Schneelandschaft zieht: das Kinder- und Märchenland auf dem Schlossplatz lässt nicht nur Kinderaugen strahlen.

„Im Land der Lichter“ können Windlichter bemalt und nach eigenem Geschmack gestaltet werden. Gleich nebenan haben die jüngeren Besucher die Möglichkeit, Lebkuchenherzen mit buntem Zuckerguss zu beschriften und zu verzieren und so ihr ganz persönliches Weihnachtsgeschenk zu fertigen. Wie schon in den vergangenen Jahren ist auch die Kinderbäckerei vertreten, in der Kinder gegen eine kleine Spende zugunsten eines guten Zwecks nach Herzenslust backen können.



Die Geschichte

Der Stuttgarter Weihnachtsmarkt gehört nicht nur zu den schönsten, sondern auch zu den ältesten Weihnachtsmärkten in ganz Europa. Vor 317 Jahre fand er erstmals urkundlich Erwähnung, seine Wurzeln reichen jedoch weiter zurück zu den Anfängen des 16. Jahrhunderts. Aus dem Jahr 1507 ist ein offizielles Marktprivileg bekannt, in dem Herzog Ulrich von Württemberg der Stadt Stuttgart den Einzug des Standgeldes an den Jahrmärkten überlässt. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich bei diesem Marktprivileg aber lediglich um die Bestätigung eines bereits bestehenden. In diesem Marktprivileg wird ein Pferdemarkt an St. Ottmar (16. November) erwähnt. Aus diesem Pferdemarkt hat sich später ein Jahrmarkt entwickelt, der zeitlich immer näher an Weihnachten heranrückte. Hieraus entwickelte sich ein „Christkindleinmarkt“, der sich von Dienstag bis Samstag vor Weihnachten erstreckte.

Christkindleinmarkt als Vorreiter des Stuttgarter Weihnachtsmarktes

Der Markt erlebte eine wechselvolle Geschichte: So musste er wegen Kriegsunruhen, unsicherer Wege oder grassierender Seuchen immer wieder ausfallen. Der Dreißigjährige Krieg brachte dann allen Verkehr und Handel zum Stocken. Erst nach 1643 hörte man wieder vom Weihnachtsmarkt. Fremden sicherte man zum Weihnachtsmarkt sicheres Geleit für Leib, Hab und Gut zu. Die Stadt durfte Zölle und Standgelder kassieren, musste dafür allerdings die Tag- und Nachtaufsicht übernehmen und die erforderlichen Stände bereitstellen.

Marktmeister sorgten für den ordnungsgemäßen Betrieb. Als Entlohnung erhielten sie täglich sechs Batzen sowie einen Morgen- und Zwischentrunk. Nach einer Anordnung von 1644 mussten die Buden in einer Weise aufgestellt sein, dass sie vier Gassen bildeten. Kaufleute mit gleichen Waren sollten Plätze nebeneinander einnehmen. Die Stuttgarter Händler wurden bei der Vergabe von Standplätzen vorrangig behandelt. Noch verfügbare Plätze konnten dann unter Fremden verlost werden. Als Fremder galt man bereits, wenn man aus dem nahen Esslingen kam.

Erste urkundliche Erwähnung im Jahre 1692

1692 wurde der Stuttgarter Weihnachtsmarkt erstmals als Jahrmarkt urkundlich bestätigt. Damit blickt er auf eine über 300-jährige Geschichte zurück und zählt zu den ältesten in Europa. Ab 1780 wurde der Beginn des Weihnachtsmarktes auf den Dienstag nach dem dritten Adventssonntag festgelegt. Wenige Jahre später stellte man den ursprünglichen Viehmarkt ein und der neue Weihnachtsmarkt erhielt ein unterhaltameres Jahrmarktgepräge mit Seiltänzern, Zauberern, Gauklern und Spaßmachern. In den dem Markt angegliederten Menagerien führte man dem staunenden Publikum Tanzbären, Elefanten, Tiger und Zebras vor. Auch die mobile Ambulanz gehörte zum Weihnachtsmarkt: Hier wurden Zähne gezogen und Krückstöcke verkauft. Der Geschäftsumsatz stieg erheblich und der Weihnachtsmarkt in Stuttgart zog Händler und Besucher von weit her an. 1850 beschickten nicht weniger als 1.200 Händler den Markt.

Der Stuttgarter Weihnachtsmarkt trotz schwierigen Zeiten

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts erschienen neuartige und sensationelle Dinge wie Rasierapparate, Modelleisenbahnen und Grammophone auf dem Markt. Dennoch dominierten die traditionellen Krämermarktartikel wie Geschirr, Kleidung und Hausrat.



in.Stuttgart

Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG

Selbst in den Kriegsjahren fand der Weihnachtsmarkt jährlich statt. Allerdings musste aus Mangel an Arbeitskräften und Treibstoff auf die Aufstellung eines Weihnachtsbaumes verzichtet werden. In den Nachkriegsjahren fehlte es zunächst an anzubietender Ware und die Stände vor der ausgebrannten Ruine des Alten Schlosses verkauften weitgehend das Vorkriegssortiment. Und selbst nach der Währungsreform waren die Angebote von Wurstbuden, Waffelbäckereien und Lebkuchenständen für viele Besucher ein unerschwinglicher Luxus.

Wachsende Bedeutung für den Tourismus ab den 70er-Jahren

In den frühen 70er-Jahren des 20. Jahrhunderts erkannte die Stadt die zunehmend wichtige Bedeutung des Weihnachtsmarktes für den Tourismus. Die alten Stände, die aus Klappischen, Zeltdächern und Planen bestanden, wurden durch einheitliche Holzbuden mit aufwändiger Dekoration ersetzt. Der Markt wurde auf den Schillerplatz ausgedehnt und erhielt seine heutige Größe.

Im Sortiment der Händler finden sich heute immer noch die traditionellen Krämermarktartikel. Aber an den inzwischen rund 270 Ständen gibt es noch viel mehr: Holzspielzeug, Krippenfiguren, Kunsthandwerk, Schmuck, süße Leckereien und kulinarische Köstlichkeiten. Der Stuttgarter Weihnachtsmarkt wird heute jährlich von über drei Millionen Menschen besucht. Gäste aus Deutschland und der ganzen Welt treffen sich hier, um sich gemeinsam auf die besinnliche Weihnachtszeit einzustimmen.



Wussten Sie, dass...

... der Stuttgarter Weihnachtsmarkt im Jahr 1692 erstmals urkundlich erwähnt wurde? Seine Wurzeln beginnen jedoch weit früher.

... jährlich drei bis vier Millionen Menschen den Stuttgarter Weihnachtsmarkt besuchen?

... 269 Händler den Stuttgarter Weihnachtsmarkt gestalten und damit eine Standfläche von knapp 4.000 Quadratmetern belegen? Die Stände bilden eine Frontlänge von mehr als 1,6 Kilometern.

... allabendlich Konzerte im Innenhof des Alten Schlosses und auf der Rathaustreppe stattfinden? Chöre und Musikgruppen aus Stuttgart und der Region laden mit den schönsten Weihnachtsliedern zum Zuhören und Mitsingen ein.

... alljährlich rund 3.500 Reisebusse den Stuttgarter Weihnachtsmarkt ansteuern?

... 75 Prozent der ausländischen Besucher aus der Schweiz, zehn Prozent aus Italien und neun Prozent aus Österreich stammen?

... der Stuttgarter Weihnachtsmarkt ein starker wirtschaftlicher Motor für die Stadt und die Region ist? Neben den Marktbesuchern profitieren natürlich auch der Einzelhandel, Gastronomie, Hotels und viele Zulieferer.

... die beiden rund 20 Meter hohen Fichten auf dem Markt- und Schlossplatz nicht die einzigen Christbäume auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt sind? Rund 210 mannshohe Nadelbäume verwandeln die Gassen und Plätze in eine verträumte Weihnachtsstadt. Zudem kommen weitere 300 Bund Tannengrün als Dekoration zum Einsatz.

... das sich das Stuttgarter Rathaus in einen riesigen Adventskalender verwandelt, an dem jeden Tag ein Fenster geöffnet wird? Dahinter verbergen sich die Wappen der 23 Stadtbezirke Stuttgarts, am 24. Dezember erscheint dann das Wappen der Landeshauptstadt.

... das Rathaus mit knapp 1.000 Metern Lichtsträngen dekoriert ist? Daran leuchten rund 10.000 LED-Lämpchen, die insgesamt weniger Strom verbrauchen als ein gewöhnlicher Heizlüfter.

... täglich ab 18 Uhr Chöre und Musikgruppen aus Stuttgart und der Region im Innenhof des Alten Schlosses oder auf der Rathaustreppe auftreten? Mit wunderschönen Weihnachtsliedern stimmen Sie auf die besinnlichste Zeit des Jahres ein.

... es eine CD mit Liedern vom Stuttgarter Weihnachtsmarkt gibt? Die Auftritte von Chören und Musikgruppen aus Stuttgart und der Region wurden aufgezeichnet und sind nun im Souvenirshop unter www.stuttgarter-weihnachtsmarkt.de erhältlich.

... das Hutzelbrot eine Stuttgarter Spezialität ist? Das süße Brot mit getrockneten Früchten wird an mehreren Ständen auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt verkauft. Eduard Mörike erwähnte es 1878 in seiner Geschichte „Das Stuttgarter Hutzelmännlein“.



Zahlen, Daten und Fakten auf einen Blick

Erste urkundliche Erwähnung:	1692
Veranstaltungsort:	Innenstadt Stuttgart (Schloss-, Schiller- und Marktplatz)
Dauer 2009:	29 Tage
Öffnungszeiten 2009:	Mittwoch, 25. November bis Mittwoch, 23. Dezember 2009 Montag bis Samstag 10.00 bis 21.00 Uhr Sonntag 11.00 bis 21.00 Uhr
Besucherzahlen:	drei bis vier Millionen Besucher jährlich 55 Prozent aus Stuttgart und der Region 35 Prozent aus dem restlichen Deutschland 10 Prozent aus dem Ausland
Beschäftigte direkt und indirekt:	1.500 Personen über eine Dauer von ca. sechs Wochen
Anzahl der Betriebe:	269 Betriebe (Marktkaufleute, Händler und Schausteller)
Frontmeter:	1,6 Kilometer
Energieverbrauch:	3.000 Kilowatt (entspricht einer Hochhaussiedlung mit 300 Wohneinheiten)
Stromkabel verlegt:	15 Kilometer



Service auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt

Kinderbetreuung im Stuttgarter Rathaus

Im Stuttgarter Rathaus wird während der Adventszeit eine Kinderbetreuung mit attraktivem Programm angeboten. Qualifizierte und erfahrene Erzieherinnen kümmern sich vom 26. November bis 23. Dezember jeweils von Montag bis Freitag von 15 bis 19 Uhr, an Samstagen von 12 bis 16 Uhr, um Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren. Ansprechpartner ist das Kinderbüro der Stadt Stuttgart, Telefon: 0711 - 216 6112.

Kostenlose Gepäckaufbewahrung an allen Samstagen

Um den Weihnachtsmarktbesuch ohne schwere Einkaufstaschen genießen zu können, bietet die Stuttgarter Straßenbahnen AG an allen Samstagen einen ganz besonderen Service an. Taschen mit Weihnachtseinkäufen können vorübergehend bei den Gepäckaufbewahrungsbussen an der Nachtbushaltestelle auf der Planie und beim Kaufhaus Breuninger in der Münzstraße abgegeben werden.

Informationen für Rollstuhlfahrer

Gehbehinderte Personen können einen Besuch des Stuttgarter Weihnachtsmarkts uneingeschränkt genießen. Entsprechende Parkplätze und Sanitäreinrichtungen befinden sich im direkten Umfeld des Weihnachtsmarktes.

Behindertenparkplätze befinden sich direkt an den Weihnachtsmarkt angrenzend unter anderem hier:

- Schlossplatz: Bolzstraße, Stauffenbergstraße
- Schiller- und Karlsplatz: Dorotheenstraße, Hohe Straße, Karlstraße, Münzstraße
- Marktplatz: Breite Straße, Eberhardstraße, Eichstraße, Münzstraße, Neue Brücke

Behindertengerechte Sanitäreinrichtungen sind unter anderem hier vorhanden:

- Kunstmuseum Stuttgart
- Kaufhaus Breuninger
- Stuttgarter Rathaus
- Restaurant Ochs'n Willi (neben Buchhaus Wittwer)

Weitere Informationen stehen unter www.stuttgart.de zur Verfügung.



Tiefgarage Degerloch Albstraße
rund 750 Plätze
Haltestelle Degerloch Albstraße – U5, U6, U8

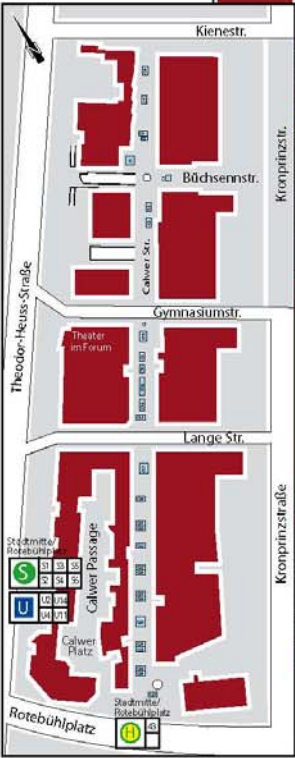
Parkhaus Unterer Grund in Österfeld
Rund 515
Haltestelle Österfeld – S1, S2, S3

Umweltplaketten-Pflicht in der Stuttgarter Innenstadt

Der Cannstatter Wasen befindet sich seit dem 1. März 2008 in einer Umweltzone. Somit ist die Anfahrt ausschließlich mit einer Umweltplakette möglich.

ÜBERSICHT STUTTGARTER WEIHNACHTSMARKT 2009

- LEGENDE
- Weihnachtsmarkt
 - S-Bahn-Haltestelle
 - U-Bahn-Haltestelle
 - Bushaltestelle
 - Toiletten
 - Taxi-Stand
 - Erste-Hilfe
 - Information
 - Brunnen
 - Weihnachtsbaum
 - Eingangstor
 - Krippe
 - Nutcracker
 - Krippe





in.Stuttgart
Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG

Veranstalter: in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG

Veranstaltungsort: Stuttgarter Innenstadt (Schlossplatz, Schillerplatz, Marktplatz)

Homepage: www.stuttgarter-weihnachtsmarkt.de

Pressekontakt:

in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG

Presse / Medien / PR

Jörg Klopfer

Tel.: 0711-9554 3128

Fax: 0711-9554 3129

E-Mail: joerg.klopfer@in.stuttgart.de